

Inhalt

Geleitwort	9
Einleitung	11
1. NS-Aufarbeitung und Behördenforschung	11
2. Leitende Fragen und Konzeption	15
3. Literatur zur Geschichte der untersuchten Ämter	18
4. Zur Quellenbasis der Studie	24
5. Aufbau der Studie und Gliederung	30
Teil I „...war es meine heilige Pflicht, die traditionellen Ideale meines Amtes zu verteidigen“ – Das Rheinische Amt für Denkmalpflege im Wechsel der politischen Systeme ..	31
1. Gründung und Etablierung amtlicher Denkmalpflege in Rhein-Preußen (1815–1914)	32
1.1. Das Rheinland als preußische Provinz wider Willen	32
1.2. Erste Anstöße zu denkmalpflegerischen Maßnahmen in Preußen und seiner Rheinprovinz	35
1.3. Institutionalisierung amtlicher Denkmalpflege	58
1.4. Etablierung amtlicher Denkmalpflege in der Rheinprovinz	70
2. Multiple Bewährungsproben in Zeiten von Krieg, Revolution und Krise (1914–1928)	75
2.1. Kriegsdenkmalpflege am Rhein und die „Erfindung“ des Kunstschutzes im Krieg	75
2.2. Das rheinische Denkmalamt und der politische Umbruch von 1918/19	88
2.3. Die Weimarer Krisenjahre und die amtliche Denkmalpflege	96
2.4. Konsolidierungstendenzen zur „Jahrtausendfeier“ der Rheinlande	104
3. Von der Weimarer Krisenerfahrung zum „Aufschwung“ im NS-Staat (1928–1939)	113
3.1. Führungswechsel im Denkmalamt und neue Sparzwänge	113

3.2. Die NS-Machtübernahme und ihre Folgen für Denkmalamt, Provinzialverwaltung und Kultusministerium.....	127
3.3. Die Mitwirkung des Amtes bei der NS-„Arbeitsschlacht“	152
3.4. Die Außendarstellung des Amtes in der NS-Zeit.....	166
4. Das Denkmalamt im Jahrzehnt von Krieg und Besatzung (1939–1949).....	179
4.1. Die Neuauflage von „Kriegsdenkmalpflege“ und „Kunstschutz“.....	179
4.2. Das Denkmalamt zur Zeit der Nord-Rheinprovinz.....	209
4.3. Die amtliche rheinische Denkmalpflege nach der Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen.....	231
4.4. Zur „Entnazifizierung“ des Amtes und seiner Mitarbeiter in der Besatzungszeit.....	242
5. Jahre der Agonie oder: Ein langer Abschied (1950–1960)	269
5.1. Personelle Auszehrung und Erschöpfung.....	269
5.2. Eingliederung des Denkmalamtes in den Landschaftsverband Rheinland.....	281
5.3. Ende der kommissarischen Verwaltung und Erweiterung des Amtes ab 1956	285
5.4. Neue Arbeitsfelder und Spezifika des rheinischen Denkmalamts in der Nachkriegszeit.....	287
Teil II „Wir sind ein Hort des Konservativen“ – Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege im Wechsel der politischen Systeme.....	293
1. Wegmarken der Institutionalisierung (1825–1908).....	294
1.1. Denkmalschutz und Denkmalpflege im Zeichen bayerischer Identitätspolitik.....	294
1.2. „Neugründung“ des Generalkonservatoriums.....	301
1.3. Vom Generalkonservatorium zum „Landesamt für Denkmalpflege“	308
1.4. Von der Revolution zur Krisenzeit: Das Landesamt im Freistaat Bayern.....	320
2. Von der Weimarer Existenzkrise zum Auftrieb im NS-Staat (1928–1939).....	327
2.1. „Zeit der Unentschiedenheit“. Das Amt um 1928/29.....	327
2.2. Neustart am Landesamt im Zeichen der Krise.....	338

2.3. Die Errichtung des NS-Staats und ihre Folgen für das bayerische Kultusministerium und das Landesamt für Denkmalpflege (1933–1939).....	348
2.4. Das Landesamt zwischen tradierter Verwaltungstätigkeit und NS-Ideologie..	376
3. Das bayerische Denkmalamt in der Zeit von Krieg und Besatzung (1939–1950).....	391
3.1. Kriegseinwirkungen auf die Arbeit des Landesamtes.....	391
3.2. Die politische Überprüfung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege 1941/42	401
3.3. Das bayerische Denkmalamt und die US-Militärregierung	413
3.4. Entnazifizierung und die Auseinandersetzung um politische Denunziation im Amt.....	424
4. Das Landesamt in der Nachkriegszeit (1950–1960).....	451
4.1. 1950 als Jahr des Umbruchs	451
4.2. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege in den frühen 1950er Jahren...	455
4.3. Ein früherer „Pg“ an der Spitze des Landesamts	463
4.4. Rückschau und Aufbruch – das Landesamt um 1958.....	467
Teil III „...nicht im Sinne der demokratischen Entwicklung“ – Der Aufbau der amtlichen Denkmalpflege in Thüringen im Wechsel der politischen Systeme.....	475
1. Das Land Thüringen auf dem Weg zu amtlicher Denkmalpflege (1922–1931)	478
1.1. Die Einrichtung einer Beratungsstelle für Heimatschutz und Denkmalpflege	478
1.2. Handlungsfelder und Begrenzungen.....	487
1.3. Der politische Umbruch von 1929/30 und seine Folgen für die Beratungsstelle.....	493
1.4. Das vorläufige Ende institutionalisierter Denkmalpflege in Thüringen	500
2. Ein Denkmalamt als NS-Neugründung.....	505
2.1. Die nationalsozialistische Machtübernahme 1932/33 und der Aufbau eines Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Heimatschutz	505
2.2. Denkmalpflege im Zeichen des Hakenkreuzes. Aufgabenbereiche und Tätigkeitsprofile des Landesamtes in den „Friedensjahren“ der NS-Diktatur	516

2.3. Die Zäsur von 1939/40.....	528
2.4. Das Weimarer Denkmalamt im Kriegsbetrieb	538
3. Staatliche Denkmalpflege in Thüringen im Zeichen des Umbruchs vom „nationalen“ zum „real existierenden“ Sozialismus.....	547
3.1. Die Abwicklung des Landesamtes und personalpolitische „Wiedergutmachung“	548
3.2. Die thüringische Denkmalpflege im Zeichen personalpolitischer Restauration.....	554
3.3. „In engster Verbundenheit mit dem gesellschaftlichen Fortschritt unserer Zeit“ – die Gründung eines (Landes-) Amts für Denkmalpflege und Naturschutz	560
3.4. Die Auflösung der Länder der DDR und das vorläufige Ende der Landesdenkmalpflege in Thüringen.....	579
Schlussbetrachtung.....	583
Dank	591
Abkürzungsverzeichnis	593
Quellenverzeichnis	597
Publizierte Quellen.....	597
Archivalische Quellen	597
Bestände aus dem Bundesarchiv.....	597
Archive und Bestände zum Rheinland (Teil I)	598
Archive und Bestände zu Bayern (Teil II)	600
Archive und Bestände zu Thüringen (Teil III).....	602
Literaturverzeichnis.....	603
Bildnachweis	643
Personenregister	645